

Paul Märki, Waffenplatzstrasse 26, 8634 Hombrechtikon. paul.maerki@maplan.ch

Überprüfung des Kommentars vom 9. 8. 2009 bezüglich Frage 4

Kommentar vom 11. 8. 2009 zur Antwort des Regierungsrates vom 3. 8. 2009 auf die Einfache Anfrage von KR Merz vom 17. 6. 2009.

Auf Wunsch von Herrn KR Thomas Merz-Abt habe ich meinen Kommentar vom 9. 8. 2009 bezüglich der Frage 4 überprüft.

Dieser Kommentar lautete:

"Langfristig gesehen würde sich im Sinne der allgemeinen Akzeptanz (Art. 4 Abs. 1 GeoNV) und des öffentlichen Interesses (Art. 4. Ab3. GeoNV) eine Rückmutation der Schreibweisen in der amtlichen Vermessung bei mindestens folgenden grob geschätzt 3'000 Namen aufdrängen:

- Alle Orts-, Siedlungs- und Flurnamen entsprechend amtlichen Stationsnamen
- Alle übrigen Orts- und Siedlungsnamen in Absprache mit den Gemeinden entsprechend Ortstafeln, Strassenwegweisern und Strassenbezeichnungen (restliche Namen auf Stand 1984)
- Alle in den Landeskarten verwendeten Flurnamen auf Stand 1984."

Im Anhang habe ich die zur Verfügung stehenden Zahlen zusammengestellt. Damit kann die im Kommentar genannte Zahl von mindestens 3'000 Rückmutationen einigermaßen erhärtet werden. Die aufgezählten Bereiche könnten damit wohl abgedeckt werden. Es ist klar, dass sich diese Bereiche teilweise stark überschneiden. In dieser Schätzung ist berücksichtigt, dass die Zahl der veränderten Schreibweisen im Anhang sich auf die Jahre 2004 und 2005 bezieht und inzwischen grösser geworden ist.

Konkret wäre folgendes Vorgehen sinnvoll:

1. Etappe: Mind. 3'000 Rückmutationen in den 3 aufgezählten Bereichen.
2. Etappe: Weitere Rückmutationen bei allfälligen weiteren Bedürfnissen in den einzelnen Gemeinde.

Hombrechtikon, 11. August 2009.

Paul Märki

Anhang auf der Seite 2

Anhang: Gegenwärtig zur Verfügung stehendes Zahlenmaterial

Vorbemerkung:

Die Erhebungen beziehen sich auf die Jahre 2004 und 2005. Inzwischen ist die Zahl der veränderten Schreibweisen grösser geworden.

- a) Informationen aus der regierungsrätlichen Antwort:
"10'000 Lokalnamen wurden im Rahmen der amtlichen Vermessung rechtskräftig festgesetzt, lediglich 500 Namen sind noch zu behandeln." Die Herleitung dieser Zahlen ist wenig transparent. Man muss trotzdem annehmen, dass mit "rechtskräftig festgesetzt" die geänderten Schreibweisen gemeint sind.
- b) Die Datenbank swissnames des Bundes enthält 5'000 Lokalnamen im Kanton Thurgau, die auf der Landeskarte genannt werden.
- c) Meine Stichprobenerhebung gemäss Lokalnamen-Webseite [http://www.lokalnamen.ch/#id_06] ergab: Durch Vergleich der Landeskarten 1:25'000 Blatt 1073 Wil der Jahre 1978 und 2004 wurden in den 4 Gemeinden (Bichelsee-Balterswil, Eschlikon, Sirnach und Wängi) von 246 Lokalnamen deren 111 (45%) nicht verändert. Somit wurde die Schreibweise von 135 (55%) Lokalnamen verändert.
- d) Nimmt man an, dass diese Änderungsquote für den ganzen Kanton zutrifft, so wäre die Schreibweise von 55% der 5'000 Lokalnamen gemäss Buchstabe (b) geändert worden, das sind rund 2'800 Lokalnamen.
- e) Gesamtschweizerisch wird angenommen, dass von allen Lokalnamen der amtlichen Vermessung (Übersichtsplan, Grundbuchpläne) etwa ein Viertel auch auf der Landeskarte erscheint, d.h. die gesamte Anzahl von Lokalnamen ist vier mal grösser als deren Anzahl auf der Landeskarte.
Damit wären gemäss Buchstabe (d) 4 mal 2'800 = rund 11'000 Schreibweisen verändert worden. Diese Zahl stimmt in der Grössenordnung gut überein mit den 10'000 Lokalnamen gemäss Buchstabe (a).
- f) Ganz genaue Zahlen über die Lokalnamen bewohnter Siedlungen stehen auf der Lokalnamen-Webseite über das Ortschaften- und Siedlungsverzeichnis [http://www.lokalnamen.ch/#id_10_3] Ausgabe 2005: Von allen 1265 Siedlungen (Ortschaft, Weiler, Hof) wurde bei 866 Siedlungen (68%) die Schreibweise verändert.